Rückschau zum Networking der Jahrgänge 70–79

In unserer Gemeinde gibt es viele gute Angebote für Kinder, Jugendliche und Senioren. Die Kirchenpflege hat aber festgestellt, dass für Menschen in der Lebensmitte, die oft beruflich und familiär sehr eingespannt sind, wenig vorhanden ist. Hier bat sie mich, anzusetzen, und etwas Neues zu entwickeln. Inspiriert von der «Vision 2030» unserer Landeskirche, die zu neuen Beteiligungsformen aufruft, in denen freiwillige Mitglieder anhand ihrer eigenen Visionen, Ideen und Ansichten das Gemeindeleben gestalten, führte ich Gespräche mit Mitgliedern, um deren Ideen und Wünsche abzuholen. Aus all dem entwickelte ich die Idee eines Networking-Pilotprojekts, erstmal nur für die Jahrgänge 1970 bis 1979, die alle per Brief angeschrieben wurden.

Darin erhielten sie ein kurzes Formular zu ihren Berufs- und Freizeit-Interessen. Auch konnte man ankreuzen, zu welchen Themen man am liebsten diskutieren möchte. All dies half mir dabei, die Gesprächsgruppen möglichst passend zusammenzustellen. Der Event startete um 19:30 Uhr untermalt mit Liedern der Schweizer Hitparade aus der Jugendzeit der Teilnehmer. Das Herzstück des Abends bildeten drei strukturierte Gesprächsrunden anhand eines «Diskussionsmenus». In wechselnden Kleingruppen wählten die Gäste daraus ihre Gesprächsthemen. Mit den individuellen Interessen personalisierte Namensschilder erleichterten den Einstieg in die Konversation. Und natürlich fehlte auch nicht etwas zu Knabbern, ein Gläsli Wein oder ein lokales Bier.

Die Rückmeldungen der Teilnehmer fielen durchweg positiv aus. Besonders gelobt wurde die Möglichkeit, ungezwungen neue Leute kennenzulernen. Die Gäste sprachen sich einstimmig für eine Wiederholung des Formats aus. Der Abend hat uns gezeigt, wie neue und wertvolle Verbindungen innerhalb der Gemeindefamilie geknüpft werden können, was in Zukunft noch wichtiger werden wird.

Fabian Perlini

Fotos: Fabian Perlini